

Eres Agenda

Paul Kickstat

PAUL KICKSTAT

eres

Eres Edition 1841

Vergessene kleinere aber auch größere Werke einst bekannter Autoren, die nie gedruckt wurden oder aber vergriffen sind, findet man in fast jedem Verlagsarchiv. Wir haben uns entschlossen, diese kleinen Kompositionen, die uns vertraglich von den Autoren übertragen wurden, dem Vergessen zu entreißen und in unserer kleinen *Agenda-Reihe* zugänglich zu machen.

Es ist wünschenswert, dass die kleinen Kostbarkeiten neu zum Leben erweckt werden. Der Verlag stellt auf Bestellung gerne autorisierte Kopien für Sie her und wir bitten Sie um Kontaktaufnahme. So können auch die Rechtenachfolger daran beteiligt werden.

Horst Schubert

Inhaltsverzeichnis
Kompositionen und Bearbeitungen von Paul Kickstat im Verlag bei Eres

Alle Vögel sind schon da	14
Alter Spruch	7
Auf, auf zum fröhlichen Jagen	5
Der Winter ist vergangen	13
Die liebe Maienzeit	4
Ein Weib, da der Mann kein Freud an hat	11
Flamme empor	6
Getreue Führer gib uns, Gott	9
Goldne Wiegen schwingen	8
Herr, fördre du die Arbeit	11
Ich trag ein goldnes Ringlein	18
Im Frühtau zu Berge	19
Muß i denn zum Städtele 'naus	17
Nörgelei	19
Nur nicht wie die Unken	12
Söven Ell Bottermelk	12
Tanzliedchen im Grünen	20
Was kann doch auf Erden geliebet mehr werden	7
Wenn ein gut' Freund zum andern kummt	13
Wohlauf in Gottes schöne Welt	15/16

Paul Kickstat



*Wurde geboren am 13.01.1893 in Bochum,
er starb am 05.11.1959 in Hamburg.*

Kickstat studierte zunächst Naturwissenschaft in Freiburg im Breisgau und Kiel, war jedoch zeitgleich Orgelschüler von Gustav Knak. Von 1920 bis 1921 betätigte sich Paul Kickstat als Theorielehrer am Bernutschen Konservatorium in Hamburg. 1924 bis 1944 war er Kantor und Organist der Christianskirche (der „Klopstockkirche“) in Hamburg-Ottensen. Nebenbei war er stets musikpädagogisch tätig, insbesondere in der Kirchenmusik. Als nebenamtlicher Dozent an der Pädagogischen Akademie in Hamburg-Altona unterrichtete Kickstat von 1930 bis 1931, ebenso als Lehrer an der Kirchenmusikschule Gustav Knak in Hamburg. Im Anschluss wurde er Dozent für Theorie an der Landesmusikschule Schleswig-Holstein in Lübeck. Von 1945 bis 1951 betätigte er sich als Lehrer an der Kirchen Musikschule in Hamburg. Er erteilte auch Privatunterricht. Zu seinen Schülern zählten u.a. Hans Friedrich Micheelsen und Detlef Kraus.

Kickstat war Herausgeber / Mitherausgeber zahlreicher Liedsammlungen und eng verknüpft mit der Lobeda-Singbewegung und arbeitete dort mit bekannten Autoren wie Carl Hannemann, Hans Lang, Hermann Erdlen und Walter Rein zusammen.

Die liebe Maienzeit

Weise: Melchior Franck 1611 (ca. 1580 – 1639)

Chorsatz: Paul Kickstat

Lebhaft

Tenor

1. Die lie - be Mai - en - zeit mein
2. Doch viel - mehr noch der Freud' mir
3. Ein Mu - sik wohl - be - stellt mir

Bariton

1. Die lie - be Mai - en - zeit mein
2. Doch viel - mehr noch der Freud' mir
3. Ein Mu - sik wohl - be - stellt mir

Bass

1. Die lie - be Mai - en - zeit mein
2. Doch viel - mehr noch der Freud' mir.
3. Ein Mu - sik wohl - be - stellt mir

1. gan - zes Herz er - freut, wenn ich nur tu an -
2. jeb - und die - ses geit, mit Jung - frau - en spa -
3. noch viel bes - ser gfällt, das macht die Freud' im

1. gan - zes Herz er - freut, wenn ich nur tu an -
2. jeb - und die - ses geit, mit Jung - frau - en spa -
3. noch viel bes - ser gfällt, das macht die Freud' im

1. gan - zes Herz er - freut, wenn ich nur tu an -
2. jeb - und die - ses geit, mit Jung - frau - en spa -
3. noch viel bes - ser gfällt, das macht die Freud' im

cresc.

1. schau - en die Blüm - lein auf der Au - en und
2. zie - ren, im Grün sich er - lu - stie - ren mit
3. her - zen die lin - dert al - le Schmer - zen, drum

1. schau - en die Blüm - lein auf der Au - en und
2. zie - ren, im Grün sich er - lu - stie - ren mit
3. her - zen, die lin - dert al - le Schmer - zen, drum

1. schau - en die Blüm - lein auf der Au - en und
2. zie - ren, im Grün sich er - lu - stie - ren mit
3. her - zen, die lin - dert al - le Schmer - zen, drum

f

1. hör die Vö - gel sin - gen, wie es so schön tut klin - gen.
2. lieb - li - chen Um - fan - gen, dar - nach trag ich Ver - lan - gen.
3. läßt uns fröh - lich sin - gen und eins ein - an - der brin - gen.

1. hör die Vö - gel sin - gen, wie es so schön tut klin - gen.
2. lieb - li - chen Um - fan - gen, dar - nach trag ich Ver - lan - gen.
3. läßt uns fröh - lich sin - gen und eins ein - an - der brin - gen.

1. hör die Vö - gel sin - gen, wie es so schön tut klin - gen.
2. lieb - li - chen Um - fan - gen, dar - nach trag ich Ver - lan - gen.
3. läßt uns fröh - lich sin - gen und eins ein - an - der brin - gen.

Lieferbar als Bremer Chorblatt 677

Wohlauf in Gottes schöne Welt

Text von Julius Rodenberg (eigentlich Julius Levy), 1831-1914

Weise aus der Mark Brandenburg. Satz von Paul Kickstat

Vor- und Nachspiel

Flöte*)

Oboe*)

Klar.)*

Fagott*)

Flöte

Chor (u. Instrumente ad lib.)

1. Wohl - auf in Got - tes schö - ne_ Welt, le - be
 1. Die_ Luft ist blau und grün das_ Feld, le - be
 2. Du - trau - te Stadt am Ber - ges - hang, le - be
 2. Du - ho - her Turm, du Glok - ken - klang, le - be
 3. An - mei - nem We - ge fliest der_ Bach, le - be
 3. Der_ ruft den letz - ten Gruß mir_ nach, le - be
 4. Ein_ Gruß von dir, du schö - ne_ Kind, le - be
 4. Doch nun den Berg hin - ab_ ge - schwind, le - be

Fag.

1-4 La la la la la la
 1-4 La la la la la la la la, ins wei - te Land hin -
 und nun seit - ab ge -
 als wär's ein Gruß von
 muß im - mer wei - ter

La la la la la la
 1. ein.
 2. wandt.
 3. dir.
 4. gehn.
 La la la la la la la la, ins
 und als
 muß

1. wei - te Land hin - ein.
 2. nun seit - ab ge - wandt.
 3. wär's ein Gruß von dir.
 4. im - mer wei - ter gehn.

Fl

1-4 le - be wohl, a - - de!
 1-4 wohl, leb wohl, a - - de!

1. Die -
 2. Ihr -
 3. Ach -
 4. Wer -

Fag.

1. Ber - ge glühn wie - E - del - stein, ich -
 2. Häu - ser al - le, wohl be - kannt, noch -
 3. Gott, da wird's so - ei - gen - mir, so -
 4. wan - dern will, der - darf nicht stehn, der -

1. wand - re mit dem_ Son - nen - schein.
 2. ein - mal wink ich - mit der Hand.
 3. mil - de wehn die - Lüf - te hier.
 4. darf nie - mals nach_ hin - ten sehn.

Dieser zweistimmige Satz mit instrumentaler Begleitung wurde in der ehemaligen DDR in der Sammlung „Reicht euch die Hände“ veröffentlicht (Mitteldeutscher Verlag, Halle / Saale. Seite 330) Dort wurde der Text geändert in Wohlauf in **unsre** schöne Welt“.